

Unicef macht sich lokal für Kinder stark

Internationaler Tag der Kinderrechte: Die Ortsgruppe von Unicef veranstaltete in der Bürgerwache einen bunten Informationsabend mit dem Titel: „Kinder an die Macht“. Im Mai ist ein bundesweiter Aktionstag geplant

Von Heimo Stefula

■ **Mitte.** Draußen auf dem dunklen, feucht spiegelnden Siegfriedplatz stolpern ein paar zweijährige Steppkes in Leuchtwesten und blinkenden Turnschühchen um den Weihnachtsbaum in der Mitte des Platzes hinter ihrem Daddy her.

Es ist kalt, es ist nass, aber die Kleinen haben Spaß. Ihr Lachen dringt bis in die Bürgerwache hinein, dort, wo die Bielefelder Unicef-Gruppe zum „Tag der Kinderrechte“ (jedes Jahr am 20. November) einen informativen bunten Abend veranstaltet.

„Kinder an die Macht“ ist der Slogan des Abends und in Herbert Grönemeyers Hit aus 1986 heißt es weiter: „Die Welt gehört in Kinderhände, dem Trübsinn ein Ende...“ – wobei wir wieder bei den lachenden Leuchtwesten-Steppkes von draußen wären.

Draußen indes ist sehr wohl Trübsinn auszumachen angesichts des Musikvideos „Song für Syrien“, gesungen von der zehnjährigen, blind auf die Welt gekommenen Ansam vor der Kulisse eines zerbombten, in Schutt und Asche liegenden Vorortes von Damaskus.

Trübsinn aber auch Hoffnung – denn in dem Video steigen regenbogenfarbene Spielzeugdrachen in den Himmel und von den Dächern der graubraunen Ruinen winken hun-



Unermüdlicher Einsatz für Kinderrechte: Bijan Riazi, Narin Arslan, Unicef-Bielefeld-Leiter Wolfgang Seidensticker, Neele Dirkwinkel, Johanna Spintzyk, Lisa Storck und die beiden Poetry-Slammerinnen Eva Hartmann und Julia Vogt, v. l.

FOTOS: CHRISTIAN WEISCHÉ

derte Kinder fröhlich in die Kameras, während sie sich gegenseitig mit Farbe bekleckern.

Unicef realisierte dieses Video und vergisst dabei im Abspann nicht zu erwähnen, dass alleine während des, seit nunmehr sechs Jahren dauernden Syrienkrieges über drei Millionen Kinder ihre Heimat verloren haben. Wolfgang Seidensticker, ehemaliger Laborschullehrer und Leiter der „Unicef-Arbeitsgruppe Bielefeld“ hat noch eine erschütternde Zahl parat: „Derzeit sind geschätzt 30 Millionen Kinder weltweit auf der Flucht“.

Rodi Jatto war eines von ihnen. Er flüchtete aus Aleppo zunächst in den Irak wo er ein Jahr arbeitete und später kam,

er über die Balkanroute nach Deutschland. Als Kind verließ er seine Heimat, als Erwachsener kam er nach mehreren Jahren hier an.

Er spricht akzentfrei und fast fließend deutsch und hat jetzt in Bielefeld eine Ausbildung zum Elektrotechniker begonnen. Der „Vorzeige-Integrierte“ spielt zudem traumhaft schön auf dem orientalischen Saiteninstrument Saz, eine Kostprobe dieser orientalischen Klänge durften die Gäste in der Bürgerwache genießen.

Information und Unterhaltung wechselten sich ab an diesem Abend, ein Vortrag über Genitalverstümmelung bei Mädchen folgte ein Glücks-

rad-Quiz (Welche Kinderrechte gibt es?), HipHop mit der Tanzgruppe von Kady Kone wurde flankiert von Liedern der talentierten Songwriterin Johanna Spintzyk und die Poetry-Slammerinnen Eva und Julia jonglierten mit Worten.

„Theater der Zehntausend“ im nächsten Frühjahr

Wolfgang Seidensticker blickt abschließend ins nächste Jahr. Am Samstag, 11. Mai 2019, organisiert Unicef das „Theater der Zehntausend“. In hundert Städten Deutschlands werden jeweils hundert Leute auf Plätzen einen Kreis bilden

und via Smartphone „Regieanweisungen“ erhalten, eine Art ferngesteuerter Flashmob.

„Bielefeld ist dabei“, verrät Seidensticker „und wir hoffen, dass wir den Siggis als Veranstaltungsort kriegen!“

Und? Welche Kinderrechte gibt es nun? Sie stehen in der „UN-Konvention über die Rechte des Kindes“ vom 20. November 1989. Nelson Mandela schrieb damals dazu: „Die Gründung von Unicef war die Antwort auf das Scheitern der Menschlichkeit während des zweiten Weltkrieges. Die Zeit war damals reif für die Idee, dass Frieden und Entwicklung ihre Grundlage im Leben der Kinder haben“. Die Zeit ist immer noch reif.



Zaubert Töne aus dem Saz: Rodi Jatto, geflüchtet aus Aleppo.